

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 96 (2009)
Heft: 11: Christian Kerez et cetera

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

abad, schuf er das erste Betonfaltwerk in Indien. Charles Correa war mit der Erstellung eines Stadions für 35 000 Personen beauftragt worden und bot Mahendra Raj schon zu Beginn des Entwurfsprozesses die Zusammenarbeit und die Hälfte des Architektenhonorars an. Während seines Aufenthalts in Amerika hatte Mahendra Raj umfassende Erfahrungen mit damals neuartigen Tragsystemen in Beton sammeln können. Für das Stadion entschied er sich für ein Faltwerk aus repetitiven Elementen aus Ortbeton mit auskragenden Dachträgern.

Eines der spektakulärsten Projekte von Mahendra Raj, die Hall of Nations – zusammen mit den kleineren Halls of Industries – in Neu Delhi (1971–72, mit Raj Rewal) ist ein Raumfachwerk aus Ortbeton, das erste und einzige seiner Art weltweit. Als Messe- und Ausstellungshalle zur Feier des 25. Jubiläums der indischen Unabhängigkeit entworfen, bietet sie eine durchgängige Ausstellungsfläche in einem 82 x 82 x 27 m grossen Pyramidenstumpf, der auf acht Punkten aufgelagert ist. Die vier kleineren Halls of Industries funktionieren nach dem gleichen statischen Prinzip und sind je 44 x 44 x 16 m gross.

Ursprünglich war das Raumfachwerk als Stahlbau konzipiert. Doch Stahl war in den vorgesehenen Mengen und im geplanten Zeitrahmen nicht ohne weiteres verfügbar. Die zweite Materialwahl waren deshalb vorfabrizierte Betonfertigteile, so-

wohl für die Stäbe als auch für die Knoten. Ein Fachwerkknoten in Beton wurde entwickelt, was ohne Hilfe von Computern und ohne viel Zeit zum Experimentieren wesentlich anspruchsvoller war als eine Ausführung in Stahl. Diese Konstruktionsidee wurde aber ebenfalls aufgegeben weil die erforderliche Genauigkeit der vorfabrizierten Betonelemente durch die beteiligten Unternehmer nicht garantiert werden konnte. So entschied man sich letztlich für eine Bauweise in Ortbeton.

Dieser erneute Systemwechsel machte die Sache für Mahendra Raj nicht einfacher – und die Zeit bis zur Fertigstellung wurde zusehends knapper. Eine Bauweise in Ortbeton bedeutete, dass die Armierung und Schalung jedes einzelnen Knotens individuell detailliert und jeder Schritt des Bauprozesses sorgfältig ausgearbeitet werden musste. Unter einem enormen Planungsaufwand wurden das statische System zuletzt erfolgreich angepasst und der Bau termingerecht in nur fünfzehn Monaten geplant und fertiggestellt.

Die Hall of Nations steht als perfektes Beispiel für Mahendra Rajs Auffassung von architektonischer Ästhetik in der Tragstruktur, im Gegensatz zu einer strukturellen Ästhetik in der Architektur.

Mahendra Raj hat es mit Erfindungsgabe, mit Experimentierfreudigkeit und mit Improvisationstalent geschafft, aussergewöhnliche Projekte zu konzipieren und umzusetzen – sowohl als Gestalter wie als Ingenieur. Aspekte seines umfassenden



Hall of Nations in Neu Delhi (1971–72)

Werks werden in einer kommenden Nummer dieser Zeitschrift ausführlicher vorgestellt.

Mahendra Raj feiert am 11. November seinen 85. Geburtstag, zu dem wir herzlichst gratulieren.

Christian Brunner und Ariel Huber



INNENGRÜN #6018

Ganz gleich, welchen Code die Farbe trägt, die Ihrem Charakter am besten entspricht: Wir helfen Ihnen gerne, wenn es darum geht, Ihrem Alltag mit inspirierendem Grün noch mehr Leben einzuhauchen. Neben über 200 verschiedenen Pflanzen in allen möglichen Grün-Nuancen für den Innen- und Aussenbereich bieten wir Ihnen mit ebenso viel Freude fachkundige Beratung, individuelle Servicepakete und kostengünstige Mieten an. Eine grosse Auswahl verschiedenster Töpfe und Gefässe, welche die ästhetische Wirkung Ihrer Wunschkpflanze auf ganz spezielle Art und Weise unterstreichen, runden unser Angebot ab.

hydroplant^G
Grün belebt.

044 942 93 93, www.hydroplant.ch